

**Zeitschrift:** Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft  
**Herausgeber:** Eisenbibliothek  
**Band:** - (1958)  
**Heft:** 14

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NACHRICHTEN

AUS DER EISEN-BIBLIOTHEK DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT

„VIRIS FERRUM DONANTIBUS“

Schaffhausen, Juli 1958 Nr. 14



## NEUE LITERATUR ZUR GESCHICHTE DES EISENS



Schubert Taf. VII. Angelsächsische Schmiede (Miniatur aus einer Handschrift des 11. Jahrhunderts im Britischen Museum)

Zur Zeit, als der führende deutsche Historiker Leopold von Ranke (1795—1886) seine Weltgeschichte zu schreiben begann, bereitete sich Ludwig Beck (1841—1918) darauf vor, «Die Geschichte des Eisens in technischer und kulturgeschichtlicher Beziehung» als Weltgeschichte des Eisens zu verfassen. Der Tod nahm Ranke 1886 die Feder aus der Hand, nachdem es ihm gelungen war, sechs Bände seines geplanten Werkes zu veröffentlichen und bis ins 10. nachchristliche Jahrhundert vorzustossen. Ludwig Beck war es vergönnt, seine Geschichte des Eisens abzuschliessen; in fünf Bänden mit über 6000 Seiten schilderte er die Geschichte des Eisens bei allen Völkern von der Urzeit bis in seine Gegenwart. Die Gesamtschau, die Ranke und Beck für ihre Themen erstrebten, ist in ihrer Parallelität nicht zufällig; sie entsprach dem geistigen We-

sen ihrer Zeit; keiner der beiden erhielt seither einen Nachfolger, der in ähnlich universaler Weise als einzelner das Thema «Weltgeschichte» wieder aufgenommen hätte. An die Stelle der Gesamtschau trat die Spezialisierung. Es wäre falsch, diesen Wandel nur negativ zu werten. Die Spezialisierung auf allen Gebieten der Wissenschaft war unumgänglich; sie allein garantierte neue Erkenntnisse. Mit aller Deutlichkeit können wir das feststellen, wenn wir Becks Abschnitte über das Eisen in England vergleichen mit dem jüngst erschienenen Werke von H. R. Schubert, *History of the British Iron and Steel Industry*, 450 v. Chr. bis 1775 n. Chr., London 1957, Routledge & Kegan Paul, XXI. 445 S., 62 Abb. und 11 Karten. Beck musste sich mit einigen allgemeinen, übrigens durchaus zutreffenden und interessanten Bemerkungen begnü-